

Beschreibung des Projektes

Der Weg vom S-Bahnhof Nöldnerplatz in die Victoriastadt war wenig einladend. Hauptärgernis war die völlig marode, mit Graffiti übersäte Stützwand des Bahndamms, die den schmalen Weg auf der einen Seite einfasste, sowie die unzureichende und regelmäßig ausfallende Beleuchtung. Um Lösungen für eine interessante Gestaltung des Zugangs zu finden, die über die bloße Erneuerung der Fahrbahnbereiche und der Beleuchtung hinausgingen, veranstaltete der Bezirk in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin ein diskursives Entwurfsverfahren mit Architekturstudierenden. Gesucht war eine einfache aber starke Idee, die der städtebaulichen Situation und dem Charakter des Quartiers Victoriastadt gerecht wurde. Die Aufgabe umfasste die Gestaltung der Oberflächen, die Abgrenzung zum Bahndamm sowie eine differenzierte Lichtführung von der Unterführung bis zum S-Bahneingang. Der Siegerentwurf wurde von Vertretern der Universität, der Senats- sowie Bezirksverwaltung und Anwohnern ausgewählt. Er sah als wesentliches Gestaltungselement eine Verkleidung der Stützmauer mit einer Gabionenwand und eine darin integrierte Beleuchtung vor. Die Umsetzung wurde über das Programm Urban II kofinanziert.



Der Siegerentwurf wurde von Vertretern der Universität, der Senats- sowie Bezirksverwaltung und Anwohnern ausgewählt. Er sah als wesentliches Gestaltungselement eine Verkleidung der Stützmauer mit einer Gabionenwand und eine darin integrierte Beleuchtung vor. Die Umsetzung wurde über das Programm Urban II kofinanziert.



S-Bahnhof Nöldnerplatz
Zugang von der Kaskelstraße
10317 Berlin



Auftraggeber:
Planung:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Johann Christian Plagemann/Ingo Turtenwald,
ausgearbeitet vom Landschaftsplanungsbüro
zadow + henklein

Gesamtbaukosten:
Realisierungszeitraum:
Fläche

155.795 Euro Urban II, 36.000 Euro Stadtumbau
2007 bis 2008
2 m hoch und 80 m lang (Wand)



© Planergemeinschaft

© BA Lichtenberg

© BA Lichtenberg

Lufbild von 2009, SenStadtUm